

Turb

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard november/dezember 2021

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de



Schwierige Stoffe

Wie umgehen mit dem Repertoire? *Staatsballett*-Diskurs | Seite 2–3

Local Labour

Working Berlin based: Interview with choreographer Jefta van Dinther | Seite 5

Begegnungen bieten

Von der Metropole in die Kleinstadt: *deufert&plischke* | Seite 13

Kalender:

Tanzveranstaltungen in Berlin und Umgebung

Effektivvoll inszeniert: Der Sonnenuntergang in Jefta van Dinthers „On Earth I'm Done: Mountains“. Für die schwedische Tanzkompanie *Cullberg* choreografiert, ist das Stück im Dezember am HAU2 zu sehen. Warum für ihn gerade die Sonne neu aufgeht, erzählt der Choreograf im Interview.

Foto: Urban Jörén

**selected contents
in english**

Liebe Leser*innen,

wechselt die Regierung, werden die Karten neu gemischt. Wie tanzaffin wird der neue Kultursenat sein? Welche Entwicklungen – vor allem die vom *Runden Tisch Tanz* angestoßenen Maßnahmen – werden wie intensiv weitergeführt? Darauf blicken wir mit Spannung. Einige der Aufgaben, die auch der Kulturpolitik in Bezug auf den Tanz zukommen, finden sich in dieser Ausgabe wieder.

Im Essay reflektiert die Tanzwissenschaftlerin Mariama Diagne über eine Diskussion am *Staatsballett Berlin*. Soll man bestimmte Klassiker noch aufführen und wie könnte ein zeitgemäßes Repertoire aussehen?, fragte sich im September die Runde. Diagne verortet die zunehmende Debatte über die Ballettklassik im Kontext von *#BlackLivesMatter* und blickt in die Tanzhistorie – nicht eigentlich zurück, sondern: voraus.

Mehr lokale Verortung wünscht sich Jefta van Dinther. Nach zwölf Jahren als international tätiger, freischaffender Choreograf will er verstärkt dort arbeiten, wo er lebt. Als Gast produzieren und sich von Projekt zu Projekt hangeln? Ein Problem vieler Midcareer artists und einer Tanzförderung, die trotz aller Verbesserungen noch immer nicht erlaubt, nachhaltige Strukturen aufzubauen.

In ihrer Residenz am ada Studio hat die Tänzerin und Choreografin Julia Plawgo erfahren, wie eine Unterstützungsstruktur die Arbeit erleichtert und wie eine ergebnisoffene, von einem Bühnenprodukt unabhängige Recherche die eigene Praxis voranbringt.

Wo sie für ihre Arbeit einen neuen Ort gefunden haben, berichten *deufert&plischke*. Lange Jahre waren Katrin Deufert und Thomas Plischke in Berlin ansässig, nun erschaffen sie sich und anderen mit der Spinnerei Schwelm eine neue künstlerische Heimat.

Was künstlerisch in Berlin und Potsdam ansteht, verraten die Vorschauen und der Tanzkalender in der Heftmitte. Schauen Sie sich um, bevor die Karten ob der noch immer begrenzten Kontingente ausverkauft sind. Viel Vergnügen!

Herzlich grüßt: Elena Philipp



Neues aus altem Stoff

Absetzen, umschreiben oder kritisch neu begutachten? Zum Umgang mit dem Ballettrepertoire.

Zeiten ändern sich, kollektive Verabredungen ebenso. Was einst *en vogue* war, möchte heute niemand mehr sehen. In der Kunst wird derzeit neu ausgehandelt, was auf den Bühnen als Abbild unserer Kultur zu sehen sein soll und was nicht mehr. Während der zeitgenössische Tanz auf Projekten und Neuentwicklungen beruht (auch, weil die Förderung zu wenig Kontinuität ermöglicht), trägt das klassische Ballett mit seinem Repertoire einigen Ballast an überkommenen Stoffen und Inszenierungsweisen mit sich. Beim *Staatsballett Berlin* ist man sich dieser Problematik bewusst. Nicht zuletzt aufgrund des Rassismus-Vorfalles, dem sich die Institution Anfang 2021 vor dem Bühnenschiedsgericht stellen musste: Eine Tänzerin wurde mehrfach aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert und ging damit an die Öffentlichkeit. Intern ist eine Aufarbeitung unter Beobachtung des Senats im Gange. In deren Zuge startete das *Staatsballett* jetzt auch eine Diskussionsreihe, „Ballet for Future? Wir müssen reden!“, bei der etliche derzeit heiße (Tanz-)Themen angepackt werden: Machtverhältnisse und Diskriminierung im Kulturbetrieb, die Ausbildungssituation oder die Gesundheit von Tänzer*innen. Bei der ersten Veranstaltung Mitte September ging es um den Umgang mit dem Repertoire. Als Diskutierende begegneten sich im Foyer de la Danse der Deutschen Oper die Kommissarische Intendantin des *Staatsballett Berlin*, Christiane Theobald, die Künstlerische Leiterin des *Norwegischen Nationalballetts* Oslo, Ingrid Lorentzen, die freie Tänzerin Black Pearl De Almeida Lima, ehemals Mitglied in Richard Siegal's *Ballet of Difference*, der *Staatsballett*-Solist Federico Spallitta, der Tanzjournalist Arnd Wesemann sowie die Tanzwissenschaftlerinnen Gabriele Brandstetter und Mariama Diagne. Zugehört und im Anschluss mitdiskutiert haben Interessierte aus der Ballettschul-Szene, Wegbegleiter*innen der Ballett-Universität sowie Vertreter*innen von *Dancers Connect*, der Lobby für Bühnentänzer*innen. Die Tanzwissenschaftlerin Mariama Diagne und die *tanzraumberlin*-Redakteurin Elena Philipp verabredeten sich kurze Zeit später via Zoom, um einige der Themen und Fragestellungen aus der Veranstaltung weiterzudenken.

Text: Mariama Diagne mit Elena Philipp

Wieso ist die Diskussion um das Ballettrepertoire so aktuell und warum muss sie zunehmend geführt werden? Divers sein ohne Sorge um das eigene Leben ist nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Der Mord an George Floyd und die *#BlackLivesMatter*-Proteste riefen im Sommer 2019 diesen Umstand deutlich ins Bewusstsein. Hierzulande waren es vor allem Kunstschaffende, die daran erinnerten, dass institutionelle, strukturelle Gewalt nach wie vor existiert. Von den Verhältnissen in den USA ausgehend, lenkten sie den Blick unmittelbar auf den eigenen Wirkungskreis, die Institutionen vor Ort. Wie steht es am eigenen Theater um den Missbrauch von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen?

Neue Solidarität und Gegenpositionen

Mit den Protesten wurden Publikationen aus dem Bereich der antidiskriminierenden Initiativen in öffentlichen Räumen und den sozialen Medien geteilt und diskutiert. Themen wie Rassismus, institutionelle Gewalt und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter und körperlichen Einschränkungen in ihrer Relation wurden zueinander perspektiviert. Morde an Individuen ließen sich nicht mehr als Einzelfall bedauern, sondern mussten als weitere Beispiele eines gesamtgesellschaftlichen Grundproblems anerkannt werden. So haben viele Kulturinstitutionen Solidarität gezeigt, auch jene – und das ist neu –, die selbst nicht betroffen waren.

Im Frühjahr 2021 gab es weitere konkrete Sexismus- und Rassismusevorfälle an Theatern wie der Volksbühne Berlin oder dem Schauspielhaus Düsseldorf. Dort ist im Zuge der Auseinandersetzung



Reden übers Repertoire: Black Pearl De Almeida Lima, Federico Spallitta und Arnd Wesemann (v.l.).

Foto: Michael Hoh

auch ein Offener Brief des Kollektivs *AfroKultur* erschienen, in dem als solidarische Reaktion eine eigene Bühne für ein diskriminierungsfreies Arbeiten Schwarzer Künstler*innen in NRW gefordert wurde.

Zeitgleich, antwortend, entwickelten sich Gegenpositionen, die Cancel Culture am Werk vermuteten. In der Gemengelage von Äußerungen wurde das Problem verschoben. Das ging bis zum What-aboutism, der rhetorischen Ablenkungsstrategie, in der eine kritische Position mit einer kritischen Gegenfrage ausgekontert wird.

Kritische Tanzwissenschaft

In der Tanzwissenschaft gehört das kritische Hinterfragen von klassischem Repertoire zum guten Ton. Beispielhaft ist hier die getanzte Ballettkritik wie sie etwa Susan Foster 2011 in ihrer Performance Lecture „The Ballerina’s Phallic Pointe“ übte. Die von der romantischen Tänzerin Maria Taglioni selbst entwickelte und daher als Selbstermächtigung lesbische Spitzentanz-Technik rückte die Frau Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals als Virtuosin in den Fokus. Aus männlicher Feder stammende Narrative sorgten allerdings gleich wieder dafür, dass die weiblichen Körper sexualisiert und in die Objektposition gerückt wurden. Ähnliche Mechanismen lassen sich auch an den exotistischen Inhalten manch klassischer Repertoireballette beobachten. Warum müssen im „Don Quixote“ die fröhlich vor Zelten tanzenden Figuren als in Karawanen umherziehende Sinti und Roma bestimmt werden? Ist Miguel de Cervantes’ Geschichte aus dem 16. Jahrhundert nicht anders aktualisierbar?

Es ist an der Zeit, aufzuräumen. Als Klassiker der Kunstform anerkannte Ballett-Narrative existieren erst seit 150 Jahren. Ihre Inhalte sind genauso konstruiert wie die verstärkten Sohlen und Kappen der Spitzenschuhe. Und jede Konstruktion lässt sich dekonstruieren oder umwerten, das wissen wir spätestens seit dem Postmodern Dance oder dem Konzeptanz.

Geisterwesen anders fassen

Wie das einigermaßen behutsam funktionieren kann, zeigte 1984 die „Creole Giselle“ des *Dance Theatre of Harlem*, der ersten Kompanie mit afro-amerikanischen Tanzenden. Gegründet wurde sie 1969 in Reaktion auf die Ermordung Martin Luther Kings von Arthur Mitchell, dem lange Zeit einzigen Schwarzen Principal Dancer des *New York City Ballet*. Mit dem Zusatz „Creole“ verlegte der Choreograf Frederik Franklin das deutsche Märchen ins 19. Jahrhundert und an den Mississippi: Befreite Sklaven leben in einer Dorfgemeinschaft.

Wie wurde hier der weiße Akt, der nebelige Wald mit üblicherweise hell pigmentierten oder weiß geschminkten Tänzerinnen, dargestellt?

In der „Creole Giselle“ übertrug man das Geisterhafte ins Material der Kostüme. Die individuelle Pigmentierung der Tänzerinnen blieb. Auch die Stoffe waren nicht schneeweiß – eine Farbe, die ohnehin keinem Menschen zueigen ist –, sondern cremefarben, rosé, bräunlich. Den Geister-Effekt vermittelten Röcke aus leichtem Tüll mit abschließenden Fransen statt glattem Saum. Im Tanzen lösten sich die strengen Linien der Choreografie und die Kleider bauschten sich auf. Im Bewegen von Körpern und Kleidern erzielten die Tänzerinnen die sonst durch weiße Farbe erzeugte Transluzenz und Jenseitigkeit.

Institutionen ver_wandeln

Mit kreativen Ideen wie diesen lassen sich Stereotype vermeiden, die in manchen der klassischen Repertoire-Ballette angelegt sind. Trotzdem lösen sie nicht das Grundproblem: Die Verkettung von Diskriminierungen und das Zelebrieren starrer sozialer Systeme. Welche künstlerische Handschrift enthält welche Mechanismen des Ausschlusses? Wann werden inhaltliche Vorstellungen ideologisch? Und, als daraus folgende Frage: Sollte man fragwürdige Stücke nicht aus dem Spielplan streichen?

In der Diskussion um das Repertoire zog man bei „Ballet for Future? Wir müssen reden!“ die

„3C“ heran, um einen möglichen Umgang mit problematischen Inhalten und Darstellungsweisen zuzuspitzen: 3C wie C cancelling, Censorship, Critical Revision. Letzteres erscheint als produktiver Ansatz. Ohne eine kritische Bestandsaufnahme können wir nicht weitermachen. Wer auf die derzeitige Trägerschicht des klassischen Balletts setzt – „die Zuschauer*innen wollen ihren ‚Schwanensee‘ sehen“ – entscheidet aus rein ökonomischen und nicht aus künstlerischen Gründen. Das Bewahren überkommener Kulturgüter nur der Verkaufszahlen wegen wäre der falsche Auftrag.

Fragen sollte sich eine Ballett-Kompanie bei Erstellung des Spielplans: Was ist am „Schwanensee“ in welcher Inszenierung spezifisch und daher wirklich interessant? Ballette wie „Schwanensee“ entstanden Ende des 19. Jahrhunderts und waren bereits Show-offs einer etablierten Form. Schon Anfang des 20. Jahrhunderts begann mit dem Tänzer Vaslav Nijinsky die Avantgarde radikal neue Zeichen zu setzen. Und wiederentdeckt, auch das ist (tanz-)historisch zu bedenken, wurde die Romantik als zu feiernde Form in den 50er Jahren, einer Zeit der Restauration.

Stücke umzuschreiben kann Sinn machen, wenn der kritische Blick aufs Detail stimmt. Black Pearl, die als Transfrau und Balletttänzerin Rollenbilder im Blick hat, regte bei der *Staatsballett*-Diskussion an, statt dessen die zeitgenössische Repertoirebildung zu stärken und neue Arbeiten in Auftrag zu geben, also nach vorne zu schauen. Nun waren auch die heute klassischen Bühnenstücke – retrospektiv – immer Experimente mit Formen und Stilen. Aus tanzwissenschaftlicher Perspektive sei daher zu dem Mut geraten, das Repertoire nicht zu konservieren, sondern den Materialpool aus vergangenen Zeiten kreativ zu nutzen.

Ein Upcycling der alten Stoffe und Stile – genügt das? Wer es ernst meint mit der Diversifizierung von Programm, Personal und Publikum, muss auch dort umbesetzen, wo Kultursicherung so fatal an vermeintlich repräsentative Körper gekoppelt wird. Warum nicht mutig zusätzlich Personen mit bislang nicht einbezogenen Perspektiven einstellen, statt einen Millionen teuren Klassiker nach dem anderen zu rekonstruieren? Damit würde die Theorie aus den Antidiskriminierungs-Workshops tatsächlich umgesetzt. Auch eine stärkere Beteiligung der Tanzenden ist nötig. Nicht als Verpflichtung, den Spielplan mitzugestalten, aber als Möglichkeit, sich mit der eigenen Expertise einzubringen. Wenn sich Strukturen ändern, dann ändert sich auch das Repertoire – und das Ballett kann vom Konsumgut wieder zum Kulturgut werden.

Ballet For Future? Wir müssen reden! #2

4. November 2021

Deutsche Oper

www.staatsballett-berlin.de



Zukunftsspiele

Constanza Macras' Uraufführung „The Future“ an der Volksbühne

Im Oktober kehrte sie in den Spielplan der Volksbühne zurück, mit „The West“, das 2020 kurz vor dem ersten Lockdown Premiere hatte. Anfang



„The Future“ mit Fernanda Farah, Johanna Lemke und Sonya Levin.

Foto: Thomas Aurin

Dezember stellt sie am Rosa-Luxemburg-Platz mit „The Future“ eine neue Arbeit vor: Constanza Macras, die neben Florentina Holzinger eine der beiden Choreografinnen ist, mit denen der Volksbühnen-Veteran und neue Hausherr René Pollesch kooperiert. Eine Uraufführung pro Spielzeit ist mit Macras angedacht. Für „The Future“ beschäftigen sich die stets etliches Material durchquerende Choreografin und ihre Kompanie *DorkyPark* mit den Verheißungen und den Schrecken der Zukunft, mit antiken Orakel-Praktiken – Eingeweihtedeuten, Sternbeobachtungen, Händeleesen – ebenso wie mit zeitgenössischer Zukunftsforschung. Philosoph*innen entwickeln das Kommende aus einer Kritik des bestehenden Systems, Wissenschaftler*innen versuchen, mit exakten Methoden Aussagen zu treffen, Regierungen lassen sich beraten: „Das Wissen um die Zukunft ist Macht“, sagt Macras und startet an der Volksbühne ins Futur. (eph)

work took place there shortly before the first lockdown. Now, at the beginning of December 2021, she will present a new work at Rosa-Luxemburg-Platz entitled “The Future”: Constanza Macras, who, along with Florentina Holzinger, is one of the two choreographers with whom Volksbühne veteran and new house director René Pollesch is collaborating; one premiere per season is planned with her. For “The Future”, the choreographer, who always explores a lot of material, together with her company *DorkyPark* examines the promises and horrors of the future, ancient oracle practices – reading of entrails, astrology, palmistry – as well as contemporary futurology. Philosophers develop what is to come from a critique of the existing system, scientists try to make statements with exact methods, governments seek advice: “Knowledge of the future is power”, says Macras, and is starting into the future at the Volksbühne. (eph)

What's Next

Constanza Macras' premiere “The Future” at the Volksbühne

In October, she returned to the Volksbühne repertoire with “The West”; in 2020, the premiere of the

Constanza Macras | *DorkyPark*

The Future

2., 4. und 9. Dezember 2021

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

www.volksbuehne.berlin



Klang voller Kraft

Christoph Winkler & Company über die weibliche Stimme

Stimme ist einzigartig: So wie Du klingst sonst niemand. Stimme verrät: Geschlecht und Alter, den körperlichen und emotionalen Zustand. Und Stimme macht angreifbar: Weibliche Äußerungen



„Her Noise“ mit Sarina Egan-Sitinjak.
Foto: Gabriella Fiore

werden als „Geräusch“ bezeichnet, gelten als „nervig“, ihr Inhalt wird verworfen. Eine lange Kulturgeschichte hat diese Abwertung, von Homers Sirenen und Kants Bemerkungen über das frivole Geschnatter der Frauen im Nebenzimmer bis zur Häme über Hillary Clintons Stimme, die jemand als „Eispickel im Gehörgang“ bezeichnet haben soll. Christoph Winkler thematisiert diese diskriminierenden Mechanismen in seiner neuen Produktion „Her Noise“, die in Zusammenarbeit mit der Oper Dortmund und dem Wiener Kunstort WUK performing arts entstanden ist. Gemeinsam mit vier Stimm-Geräusch-Künstler*innen – Lucrecia Dalt, Stine Janvin, Colin Self und Lena Wicke/Aengenheyster (Monsterfrau) – inszeniert die *Company Christoph Winkler* ein choreografisches Konzert. In der Überzeugung, dass im kulturell Verworfenen – der Stimme der Frau, die, wie alle subalternen Äußerungen, die gesellschaftliche Ordnung bedroht – das Potenzial für Veränderung liegt. (eph)

nerable: Female utterances are called “noise” or “sound”, are considered “annoying”, their content is dismissed. There is a long cultural history to this devaluation, from Homer’s sirens and Kant’s remarks about the frivolous chatter of women in the next room to the gloating about Hillary Clinton’s voice, which someone is said to have described as an ‘ice pick in your ear canal’. Christoph Winkler and his company address these discriminatory mechanisms in their new production “Her Noise”, which was created in collaboration with the Dortmund Opera and the Viennese art venue WUK performing arts. Together with four voice artists – Lucrecia Dalt, Stine Janvin, Colin Self and Lena Wicke/Aengenheyster (Monster Woman) – the *Company Christoph Winkler* stages a choreographic concert. In the conviction that in the culturally rejected – the voice of the woman, which, like all forms of subaltern expression, threatens the social order – lies the potential for change. (eph)

Powerful Sound

Company Christoph Winkler on the female voice

A voice is unique: no one else sounds like you. The voice reveals your gender and age, your physical and emotional state. And voice makes you vul-

Company Christoph Winkler

Her Noise

29. – 31. Dezember 2021

radialsystem

www.radialsystem.de



Rooting One's Work

Choreographer Jefta van Dinther on his new work and his plans to found a more Berlin based working structure.

Jefta van Dinther works internationally as a choreographer. At the moment he is an Associated Artist with the Swedish dance company *Cullberg*. But he has found himself asking just what will come after this. Thus, a substantial funding he recently obtained from *TANZPAKT Stadt – Land – Bund* to found a structure in Berlin during the next three years comes at the right time. In Berlin, van Dinther's installative works, influenced by the city's club scene, by visual arts and cinema, creating and exploring landscapes of bodies, sound, light, and materials, have been shown at HAU Hebbel am Ufer and Volksbühne but also at *Staatsballett Berlin*. "On Earth I'm Done: Mountains", commissioned by *Cullberg*, will be presented at HAU2 in December.

Interview: Elena Philipp

Jefta, with the TANZPAKT funding you want to open a studio and establish a dance company in Berlin. What is the motivation behind this step?

I have lived here for twelve years now, and I want to work where I live. I've gotten married, we just got a dog, and I want to go to work by bike. This intention is also based on my history of flying everywhere for work. There's a kind of excitement and thrill that comes with international work. But there's also something ungrounded in it. I want more of the day-to-day connection to the place where I live. I have a good collaboration with HAU Hebbel am Ufer, where I'm showing most of my work, but until now there was no regular funding for me in Berlin.

Yet you are constantly producing new work, and with major companies, too.

I work on large scale productions, yes, but always commissioned, as a guest. I've been a freelance choreographer for many years now, living off of project subsidy, and there's a limit to what you can do with that. It's a limit of scale: With the production money you get, you can create a trio or a quartet. Under my own umbrella, I could never afford to pay more than five dancers – and those were well funded projects.

It sounds like a problem that many artists in the middle of their careers are facing given the current Berlin funding system: How can one create stability?

The life of a freelance choreographer and project subsidy isn't manageable over the long run: The

conditions you work under, the amount of work that falls on your shoulders as a choreographer, how perspective is limited, project by project. I'm concerned with artistic sustainability. And artistic longevity. I've been doing this for twelve years – and I might be doing it for another twelve years. The people I work with regularly – dancers, lighting, set and sound designers – we create a kind of family. I would like those relationships to not be so temporary and to be able to set up more secure working conditions, for us and others.

What are your plans for a Berlin based structure?

What I want to develop is a company structure, starting from a studio. I want to be in an exchange with colleagues in the performing arts scene, but also with music, visual arts. Internally as well as publicly. I am operating as an international artist and I won't stop that, but there could be a new focus. I feel like I don't know my audiences here in Berlin and I would like to share more work-in-progress, to play more and explore with formats and encounters. We will use the *TANZPAKT* funding to bridge the two: to work on large scale work and to do it on the conditions of the art itself. In the 1990s there was a generation of dance artists who were able to grow on their own premises, by founding a place or structure. It was a new phenomenon established around artists like Meg Stuart, Anne Teresa De Keersmaeker, or Sasha Waltz. Nobody in my generation gets that kind of funding.

Did being an Associated Artist at Cullberg alleviate the stress of project-based work?

The choreographer Jefta van Dinther. Foto: Beata Cervin



Yes, that gave me a break from having to be in that rat race of application writing and managing the existing projects while creating new ones. I am Associated Artist at *Cullberg* from 2019 to 2022, and they have commissioned two new works, the solo "On Earth I'm Done: Mountains" and the group piece "On Earth I'm Done: Islands".

"On Earth I'm Done: Mountains" will be coming to Berlin in December. What's it about?

"Mountains" is about nature and culture. These terms are often used as polemic opposites but the work deals with how they are inseparably interconnected. "Mountains" is about humans and their environment – the planet, its resources. And it's about archaic expressions of culture as well as futuristic ones. At the moment, I'm in the process of setting the work on three different dancers. In that process, the question of material came up. What are the building blocks of this particular work? What is translatable to another body? What is transferable from the documentation that exists – the videos, the notes, my knowledge, the dancers'? Plenty is transferable, but definitely not everything is. There's also a whole archive and sense-making and relating that is carried and lived in each performer differently and uniquely. We need to stay sensitive to this subjectivity and keep an open mind in this process.

Could you give an example?

In "Mountains", we use language a lot. Originally, we worked with the Portuguese language. Now, one of the dancers is Polish and with that language comes a whole new context of emotions, belongings, cultural markers. Can this rich field of associations be considered material, too? And how do we deal with the places it transports us to, without losing the work? We are currently testing how the idiosyncrasies and movement qualities of Marco Da Silva Ferreira, who will be performing "Mountains" in Berlin, are allowed to coexist together with the material of the work. How can his history and all he is be part of creating a new "Mountains"?

Cullberg / Jefta van Dinther
On Earth I'm Done: Mountains
 15. – 18. Dezember 2021
 HAU2
www.hebbel-am-ufer.de



Funkelnde Vorbilder

Claire Cunningham räumt mit Normvorstellungen auf

Willkommen in der glamourös glitzernden Welt der Tribute Artists! Claire Cunningham lädt zur Revue, mit Elvis-Darsteller*innen und Glitterkostümen. Lustvoll und unterhaltsam werden in „Thank You Very Much“ gesellschaftliche Vorstellungen von Normalität und Körperbildern sezziert. „Any Way You Want Me (That’s How I Will Be)“ – wie auch immer Du mich willst, so werde ich sein, sang Elvis. Wandelbar sind auch die Tribute Artists, die ihre Idole (oder die Idole ihre Auftraggeber*innen) möglichst detailgenau nachahmen, in Kostüm, Bewegung, Stimme und Mimik. Aber: Imitieren nicht auch wir als Alltagsdarsteller*innen gesellschaftliche Vorbilder und streben danach, einer verinnerlichten Norm zu entsprechen? Das ist Claire Cunninghams Vermutung und so stellt die

schottische Tänzerin und Choreografin sich und uns einige Fragen: Wer versuchen wir, unser Leben lang zu sein? Und haben wir uns das selbst ausgesucht? (eph)

Sparkling Role Models

Claire Cunningham shatters perceptios of norms

Welcome to the glamorous, glittering world of tribute artists! Claire Cunningham invites you to a revue with Elvis performers and sparkling costumes. In “Thank You Very Much”, social notions of normality and body image are dissected with relish and

Claire Cunningham
Thank You Very Much
3. – 5. Dezember 2021
Sophiensæle
www.sophiensæle.com



Tanja Erhart und Claire Cunningham in „Thank You Very Much“. Foto: Hugo Glendinning

entertainment. “Any Way You Want Me (That’s How I Will Be)”, that’s what Elvis sang. The tribute artists are also malleable, imitating their idols (or the idols of their clients) as closely as possible in costume, movement, voice and facial expressions. But: don’t we as everyday performers also imitate

social role models and strive to conform to an internalized norm? This is Claire Cunningham’s assumption, and so the Scottish dancer and choreographer asks herself and us some questions: Who do we try to be throughout our lives? And have we chosen this for ourselves? (eph)

Austausch anregen

Das neue Festival *tanzpol* an den Uferstudios

Als progressive Austausch-Plattform für Choreografie and Performance haben Johanna Kasperowitsch und Ashkan Afsharian das Festival *tanzpol* gegründet. Hier sollen vor allem junge und etablierte Künstler*innen einander und ihrem Publikum begegnen. In der ersten *tanzpol*-Edition, die den Iran zum Schwerpunkt hat, ist unter anderem der iranische Tänzer, Theatermacher und Komponist Ali Moini zu Gast. In „Man anam ke rostam bovad pahlavan“ interagiert er über ein mechanisches Flaschenzugsystem mit einer lebensgroßen Marionette. Der Künstler und sein Double: Wer von beiden ist Objekt und Subjekt, Akteur und Beobachter, Mitläufer und Anführer? In „Occupied Air“ erkundet Shirin Farshbaf ihren eigenen Körper in unterschiedlichen Luftverhältnissen. Den Arabischen Frühling und die Occupy-Bewegungen als

dessen Fortsetzung im Westen analysiert Kaveh Ghaemi in „Domino“ unter dem Gesichtspunkt der Ansteckung. Und der in Norwegen lebende iranisch-stämmige Choreograf Hooman Sharifi, dessen Tanzbiografie von Hip-Hop ebenso geprägt ist wie vom



Shirin Farshbaf, „Occupied Air“. Foto: Amin Heydarifard

Ballett, fordert mit „The Dead Live On In Our Dreams“ zum Austausch auf: Je mehr Menschen auf der Erde leben, desto größer ist die Notwendigkeit, zu teilen, einander näher zu kommen und bewusst zu koexistieren. Auch aus diesem Grund gibt es das *tanzpol*-Festival. (eph)

Stimulating Exchange

The new *tanzpol* festival at Uferstudios

Johanna Kasperowitsch and Ashkan Afsharian founded the *tanzpol* festival as a progressive exchange platform for choreography and performance. The main aim is for young and established artists to meet each other and their audiences. In the first *tanzpol* edition, which reveals an Iranian focus, the Iranian dancer, theatre-maker and composer Ali Moini is among the guests. In “Man anam ke rostam bovad pahlavan” he interacts

with a life-size puppet via a mechanical pulley system. The artist and his double: which of the two is object and subject, actor and observer, follower and leader? In “Occupied Air” Shirin Farshbaf explores her own body under different atmospheric conditions. In “Domino”, Kaveh Ghaemi analyzes the Arab Spring and the Occupy movements as its continuation in the West from the point of view of a contagion. And the Iranian choreographer Hooman Sharifi, who lives in Norway and whose dance biography is influenced by hip-hop as well as ballet, calls for dialogue in “The Dead Live On In Our Dreams”: The more people live on earth, the greater the need to share, to draw closer to each other and to coexist consciously. This is also one of the reasons why the *tanzpol* festival exists. (eph)

tanzpol
13. – 19. Dezember 2021
Uferstudios Berlin
www.uferstudios.com



tanzkalender november/dezember 2021

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die **tanzcard** map Angebote zur Tanzvermittlung in Berlin

* Mit der **tanzcard** erhalten Sie ca. 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 29 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

Unter www.tanzraumberlin.de wird der **tanzkalender** laufend aktualisiert. Dort finden Sie sämtliche Links zu den Programmen, die Adressen der Spielstätten und weitere Infos. Der Besuch von Veranstaltungen findet unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien statt, bitte informieren Sie sich vorab auch auf den Webseiten der Tanzorte und Theater.

Folgende Spielstätten und Tanzkompanien bieten außerdem weitere, permanent abrufbare digitale Tanz-Inhalte an:

Acker Stadt Palast #share, ada Studio, Akademie der Künste, Berliner Festspiele On Demand, cie.toula limnaios, Constanza Macras | DorkyPark, DOCK 11, fabrik Potsdam, HAU Hebbel am Ufer (HAU4), Montag Modus Praxis, radialsystem, Sophiensæle, Sasha Waltz & Guests, Staatsballett Berlin, Tanzfabrik Berlin, TANZKOMPLIZEN, TanzTangente

NOVEMBER

Mo. 1.

00.00 h | Online
Saskia Oidtman
Tanz vom Tod – ein Tanzfilm in zehn Teilen
Tanz/Choreo: Florian Bücking, Mathis Kleinschnittger, Raisa Kröger, Rosalind Masson, Ixchel Mendoza Hernández, Ming Poon, Kiana Rezvani, Maria Walser, Anna Weißenfels, Frank Willens.
Video-on-Demand verfügbar bis 15.12.

Mi. 3.

18.00 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin
screenshots
Tanzfotografien von Frank-Rüdiger Berger. Ausstellungseröffnung

* **19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nir Vidan
Assembly Instructions Premiere | Uferstudio 1

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ariel Efraim Ashbel & friends
Moonstruck: In Praise of Shadows Premiere

* **20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Magda Korsinsky
PATTERNS

* **20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Christina Ciupke & Darko Dragičević
Silent Trio, Epilogue Premiere | Uferstudio 14

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 1
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Laura Beschi, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

Do. 4.

12.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Melanie Jame Wolf
Embodied Scenes (for a stage you're going thru)
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

* **19.00 h | DOCK 11**
Tomi Paasonen
LOST AND FOUND Premiere

* **19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nir Vidan
Assembly Instructions Uferstudio 1

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ariel Efraim Ashbel & friends
Moonstruck: In Praise of Shadows

* **19.00 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Ballett for Future? Wir müssen reden!
Gesprächsrunde zu Macht und Diskriminierung im Kulturbetrieb.

* **20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Lajos Talamonti
Alter Hase

Ein Ballett für fünf Ehemalige. Tanz: Christine Bombsch, Martin Clausen, Marc Geißes, Brit Rodemund, Lajos Talamonti. Konzept: Lajos Talamonti, Choreo: Berit Jentz. Premiere

* **20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Magda Korsinsky
PATTERNS

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Christina Ciupke & Darko Dragičević
Silent Trio, Epilogue Uferstudio 14

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 2
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, Musik: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Alba De Miguel.

Fr. 5.

12.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Melanie Jame Wolf
Embodied Scenes (for a stage you're going thru)
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

* **19.00 h | DOCK 11**
Tomi Paasonen
LOST AND FOUND

* **19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nir Vidan
Assembly Instructions Uferstudio 1

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ariel Efraim Ashbel & friends
Moonstruck: In Praise of Shadows

* **19.30 h | Volksbühne Berlin**
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Hiegler, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnéa Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert.

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
Telmo Branco
The Tradition Premiere

* **20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Lajos Talamonti
Alter Hase

Ein Ballett für fünf Ehemalige. Tanz: Christine Bombsch, Martin Clausen, Marc Geißes, Brit Rodemund, Lajos Talamonti. Konzept: Lajos Talamonti, Choreo: Berit Jentz.

* **20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Magda Korsinsky
PATTERNS

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Christina Ciupke & Darko Dragičević
Silent Trio, Epilogue Uferstudio 14

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 1
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Laura Beschi, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

Sa. 6.

12.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Melanie Jame Wolf
Embodied Scenes (for a stage you're going thru)
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

* **19.00 h | DOCK 11**
Tomi Paasonen
LOST AND FOUND

* **19.00 h | Volksbühne Berlin**
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Hiegler, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnéa Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert.

* **19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Nir Vidan
Assembly Instructions Uferstudio 1

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ariel Efraim Ashbel & friends
Moonstruck: In Praise of Shadows

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
Telmo Branco
The Tradition

* **20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Lajos Talamonti
Alter Hase
Ein Ballett für fünf Ehemalige. Tanz: Christine Bombsch, Martin Clausen, Marc Geißes, Brit Rodemund, Lajos Talamonti. Konzept: Lajos Talamonti, Choreo: Berit Jentz.

* **20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Magda Korsinsky
PATTERNS

* **20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Christina Ciupke & Darko Dragičević
Silent Trio, Epilogue Uferstudio 14

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 2
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, Musik: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Alba De Miguel.

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

So. 7.

14.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Susan Ploetz
PSY-SOMA-TEK
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **19.00 h | DOCK 11**
Tomi Paasonen
LOST AND FOUND

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
Telmo Branco
The Tradition

* **20.00 h | Sophiensæle**
FESTIVAL COMING OF AGE 15.9.-7.11.2021
Lajos Talamonti
Alter Hase
Ein Ballett für fünf Ehemalige. Tanz: Christine Bombsch, Martin Clausen, Marc Geißes, Brit Rodemund, Lajos Talamonti. Konzept: Lajos Talamonti, Choreo: Berit Jentz.

Mo. 8.

14.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Susan Ploetz
PSY-SOMA-TEK
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Ian Kaler
Points of Departure Premiere | Online verfügbar bis 14.11.

Di. 9.

14.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Susan Ploetz
PSY-SOMA-TEK
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

Mi. 10.

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
Kat Válastur
Eye, Lash! Premiere

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **20.00 h | ACUD Theater**
Lea Hoffmann
Fluid Life

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 1
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Laura Beschi, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

Do. 11.

18.30 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
Elizabeth A. Povinelli
Heritability and the Ancestral Present
Lecture. Part of the online lecture series "(Un)settled. Performance, protection, and politics of insecurity".
Online via Zoom

* **19.00 h | DOCK 11**
T.E.N.T. FESTIVAL 11.-14.11.2021
Alistair Watts / Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani
THE RIDE / Earth Beings

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
Kat Válastur
Eye, Lash!

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
die elektroschube / Ini Dill
INSPEKTOR HEYLER oder die Suche nach der Haltbarkeit der Dinge

20.00 h | St. Elisabeth-Kirche
laborgras, Midori Seiler, Christian Rieger
sinnestraum Uraufführung

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

* **20.30 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toula limnaios
tell me a better story 2
Konzept/Choreo: Toula Limnaios, Musik: Ralf R. Ollertz, Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Alba De Miguel.

Fr. 12.

10.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Margrét Sara Guðjónsdóttir
Full Drop into the Body
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

*** 19.00 h | HAU Hebel am Ufer (HAU2)**
Kat Válastur
Eye, Lash!

*** 19.00 h | DOCK 11**
T.E.N.T. FESTIVAL 11.-14.11.2021
Camila Malenchini & Marga Aalfairao /
Caroline Neill Alexander
Wet Eyes / Die Jungfräuliche Braut

*** 19.00 h | Uferstudios**
Josephine Findeisen
Working Class Dance Group
Von und mit: Josephine Findeisen, Agnes Bakucz Canário,
Stephanie Benze. Uferstudio 1

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Isabelle Schäd / Good Work Produktion
FUR / Turning Solo 2
K/Choreo: Isabelle Schäd, Ko-Choreo, Aufführung: Aya Toraiwa
("FUR"), Naïma Ferré & Jasmin Ibraç ("Turning Solo 2").

20.00 h | St. Elisabeth-Kirche
laborgas, Midori Seiler, Christian Rieger
sinnestaumel

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE**
Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tell me a better story 1
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, Paul
Tinsley, Tanz/Kreation: Laura Beschi, Alessio Scandale,
Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

Sa. 13.

10.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Margrét Sara Guðjónsdóttir
Full Drop into the Body
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 19.00 h | DOCK 11**
T.E.N.T. FESTIVAL 11.-14.11.2021
Alistair Watts / Caroline Neill Alexander
THE RIDE / Die Jungfräuliche Braut

*** 19.00 h | Uferstudios**
Josephine Findeisen
Working Class Dance Group
Von und mit: Josephine Findeisen, Agnes Bakucz Canário,
Stephanie Benze. Uferstudio 1

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Isabelle Schäd / Good Work Produktion
FUR / Turning Solo 2
K/Choreo: Isabelle Schäd, Ko-Choreo, Aufführung: Aya Toraiwa
("FUR"), Naïma Ferré & Jasmin Ibraç ("Turning Solo 2").

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
die elektroschuhe / Ini Dill
INSPEKTOR HEYLER oder die Suche nach der
Haltbarkeit der Dinge

20.00 h | St. Elisabeth-Kirche
laborgas, Midori Seiler, Christian Rieger
sinnestaumel

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud Premiere

*** 20.00 h | Akademie der Künste (Hanse-
atenweg)**
Cesc Gelabert
Schwarz weiß zeigen – Übungen für einen
Choreografen
Choreo: Gerhard Bohner, Bühne: Axel Manthey,
Musik: Georg Friedrich Händel, Glenn Branca.

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE**
Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tell me a better story 2
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Paul Tinsley, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino,
Francesca Bello, Albo De Miguel.

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

So. 14.

10.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Margrét Sara Guðjónsdóttir
Full Drop into the Body
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

*** 17.00 h | DOCK 11**
T.E.N.T. FESTIVAL 11.-14.11.2021
Club for Performance Art Gallery
Ein mega-mini Festival des kosmischen Treibens.
One-to-one Performance Lottery mit DJ / Sound Performances.

*** 18.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
laborgas, Midori Seiler, Christian Rieger
sinnestaumel

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
die elektroschuhe / Ini Dill
INSPEKTOR HEYLER oder die Suche nach der
Haltbarkeit der Dinge

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

Mo. 15.

00.00 h | Online
Saskia Oidtmann
Tanz von Tod – ein Tanzfilm in zehn Teilen
Tanz/Choreo: Florian Bücking, Mathis Kleinschnittger,
Raisa Kröger, Rosalind Masson, Ixchel Mendoza Hernández,
Ming Poon, Kiana Rezvani, Maria Walser, Anna Weissenfels,
Frank Willens. Video-on-Demand verfügbar bis 15.12.

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Florian Bilbao & Team
WE transfer #1
Lecture Performance. K/Ch.: Florian Bilbao. Von und mit:
Lucia Matzke, Wibke Storkan, Tibi Szentmártony. Ab 12 Jahren

10.00 h | ada Studio in den Uferstudios
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

Di. 16.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Florian Bilbao & Team
WE transfer #1
Lecture Performance. K/Ch.: Florian Bilbao. Von und mit:
Lucia Matzke, Wibke Storkan, Tibi Szentmártony. Ab 12 Jahren

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

Mi. 17.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

*** 19.00 h | Uferstudios**
Lose Combo
Green Line
Performance, Konzert und Installation. Heizhaus

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Adi Boutrous
One More Thing Deutschlandpremiere

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

Do. 18.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
Akiles, Elvan Tekin & cobracobra (Sharon Mercado
Nogales & Kiana Rezvani)
NAH DRAN extended: MISSED PIECES I
Akiles "Trance", Elvan Tekin "to be a fish in a raki bottle",
cobracobra (Sharon Mercado Nogales & Kiana Rezvani)
"Earth Beings". Online verfügbar 15.-18.11.

*** 19.00 h | DOCK 11**
Joshua Monten
The Pursuit of Happiness

*** 19.00 h | Uferstudios**
Lose Combo
Green Line
Performance, Konzert und Installation. Heizhaus

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Adi Boutrous
One More Thing
Anschließend ab 21.30 Uhr Vinyl Set von Adi Boutrous (Eintritt frei).

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
4RUDE
Das Sein. Ruinen
Theater-Butoh-Performance mit Maco,
Hikaru Inagawa, Adina Mohr, Grozea Rareş. Uraufführung

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FLINN WORKS: WHITE MONEY
Anuja Ghosalkar / Nora Amin
Double Agent X / My Dance
Doppelvorstellung. "Double Agent X" (K/Ch: Anuja Ghosalkar,
T: Ashutosh Potdar, Anuja Ghosalkar), "My Dance" (K/Ch/P: Nora Amin).

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
4RUDE
Das Sein. Ruinen
Theater-Butoh-Performance mit Maco, Hikaru Inagawa,
Adina Mohr, Grozea Rareş.

Fr. 19.

11.30 h | verschiedene Orte
BODY IQ Festival 19.-21.11.21: Bodies of
Cultures, Communities & Places
Performances von Physical ArtHouse, Folkwang- und
HZT-Student*innen, Grupo Oito, David Bloom, Katja Münster,
Peter Pleyer u.v.a.m. Live & Online

*** 19.00 h | DOCK 11**
Joshua Monten
The Pursuit of Happiness

*** 19.00 h | Uferstudios**
Lose Combo
Green Line
Performance, Konzert und Installation. Heizhaus

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
Unfinished Fridays Vol. 77
Work-in-progress Showings von LAKE-Residenzkünstler*innen.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FLINN WORKS: WHITE MONEY
Azade Shamiri / Nora Amin
TEMPOR(E)ALITY / My Dance
Doppelvorstellung. "TEMPOR(E)ALITY"
(K/Ch/P: Azade Shamiri), "My Dance" (K/Ch/P: Nora Amin).

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
4RUDE
Das Sein. Ruinen
Theater-Butoh-Performance mit Maco, Hikaru Inagawa,
Adina Mohr, Grozea Rareş.

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud Um 18 Uhr Theaterwerkstatt zur Vorstellung.

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung &
Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/
ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust
the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
Online verfügbar 22.-25.11.

Sa. 20.

09.30 h | verschiedene Orte
BODY IQ Festival 19.-21.11.21: Bodies of
Cultures, Communities & Places
Performances von Physical ArtHouse, Folkwang- und
HZT-Student*innen, Grupo Oito, David Bloom, Katja Münster,
Peter Pleyer u.v.a.m. Live & Online

14.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Nathalie Anguezom Mba Bikoro
Rasha Will Dismantle the Master's House:
Revolt in the Archives
Tiny Temple inside the Free State of Barackia village in
Kunstquartier Bethanien with International Women* Space.
Registration: somaticcharting@gmail.com. This workshop is
prioritising BIPOC participation.

*** 19.00 h | DOCK 11**
Joshua Monten
The Pursuit of Happiness

19.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 19.00 h | Uferstudios**
Lose Combo
Green Line
Performance, Konzert und Installation. Heizhaus

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Roni Rotem Dance Group
Welcome to Virtual Women
K/Ch.: Roni Rotem, Tanz: Janan Laubscher, Tamae Yoneda,
Veronica Lillo.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FLINN WORKS: WHITE MONEY
Azade Shamiri / Nora Amin
TEMPOR(E)ALITY / My Dance
Doppelvorstellung. "TEMPOR(E)ALITY"
(K/Ch/P: Azade Shamiri), "My Dance" (K/Ch/P: Nora Amin).

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
4RUDE
Das Sein. Ruinen
Theater-Butoh-Performance mit Maco, Hikaru Inagawa,
Adina Mohr, Grozea Rareş.

20.00 h | Vierte Welt
B A G
The End Is Not An Option
Von und mit Lisa Densen, Roni Katz, Manon Parent,
Annegret Schalk, Xenia Taniko, Maya Weinberg.

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung &
Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/
ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust
the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
Online verfügbar 22.-25.11.

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Modjgan Hashemian
Move out loud

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung &
Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/
ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust
the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
Online verfügbar 22.-25.11.

22.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

So. 21.

09.30 h | verschiedene Orte
BODY IQ Festival 19.-21.11.21: Bodies of
Cultures, Communities & Places
Performances von Physical ArtHouse, Folkwang- und
HZT-Student*innen, Grupo Oito, David Bloom, Katja Münster,
Peter Pleyer u.v.a.m. Live & Online

14.00 h | The Institute for Endotic Research
SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Nathalie Anguezom Mba Bikoro
Rasha Will Dismantle the Master's House:
Revolt in the Archives
Tiny Temple inside the Free State of Barackia village in
Kunstquartier Bethanien with International Women* Space.
Registration: somaticcharting@gmail.com. This workshop is
prioritising BIPOC participation.

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 19.00 h | Uferstudios**
Lose Combo
Green Line
Performance, Konzert und Installation. Heizhaus

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Roni Rotem Dance Group
Welcome to Virtual Women
K/Ch.: Roni Rotem, Tanz: Janan Laubscher, Tamae Yoneda,
Veronica Lillo.

20.00 h | Vierte Welt
B A G
The End Is Not An Option
Von und mit Lisa Densen, Roni Katz, Manon Parent,
Annegret Schalk, Xenia Taniko, Maya Weinberg.

*** 20.00 h | Theater im Delphi 4RUDE**
Das Sein. Ruinen
Theater-Butoh-Performance mit Maco, Hikaru Inagawa, Adina Mohr, Grozea Rareș.

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
 Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung & Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/ ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
 Online verfügbar 22.-25.11.

Mo. 22.

10.00 h | ada Studio in den Uferstudios
 Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung & Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/ ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
 Online verfügbar 22.-25.11.

18.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Premiere | Online verfügbar 22.-30.11.

Di. 23.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
 Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung & Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/ ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
 Online verfügbar 22.-25.11.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

Mi. 24.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
 Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung & Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/ ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
 Online verfügbar 22.-25.11.

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 Tümay Kılınçel
we love 2 raqs Premiere

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

Do. 25.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
 Susanne Grau, Julia Plawgo, Katherine Leung & Petros Tzekos
NAH DRAN extended: MISSED PIECES II
Julia Plawgo "NON-PLAYABLE CHARACTER: EARLY ACCESS/ ALPHA", Susanne Grau "spills are spells that don't trust the distance", Katherine Leung & Petros Tzekos "Code".
 Online verfügbar 22.-25.11.

18.30 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
 Valeria Graziano
The pragmatics of by-production: on approximation, illegalism and other peripatetic methods
Lecture. Part of the online lecture series "(Un)settled. Performance, protection, and politics of insecurity".
 Online via Zoom

*** 19.00 h | DOCK 11**
 David Bloom
Alles Vergängliche
Ein Solo zu Gustav Mahler und den Nachrichten des Tages.

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Modjgan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance und Film Premiere. Heizhaus

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 Tümay Kılınçel
we love 2 raqs

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.30 h | Sophiensæle**
 Public in Private | Clémentine M. Songe (aka Clément Laves)
Living Room Premiere

Fr. 26.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

*** 19.00 h | DOCK 11**
 David Bloom
Alles Vergängliche
Ein Solo zu Gustav Mahler und den Nachrichten des Tages.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 Rita Mazza + Anne Zander
SPACE 1880
Eine visuelle Gebärdensprachperformance. Premiere

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Modjgan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance und Film Premiere. Heizhaus

20.00 h | DOCK 11
 Irina Demina
PERPETUAL MYTH
Live-Streaming einer digitalen Tanzperformance. Premiere | Online verfügbar bis 23:59 Uhr

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 Tümay Kılınçel
we love 2 raqs

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 20.30 h | Sophiensæle**
 Public in Private | Clémentine M. Songe (aka Clément Laves)
Living Room

Sa. 27.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

tba | Humboldt Forum im Berliner Schloss
 DAS FORUM BEWEGEN – KAPITEL 2
Listening Uhrzeit tba

09.30 h | Deutsche Oper Berlin
 Staatsballett Berlin
Familienvormittag: Don Quixote
Anmeldung erforderlich, nur in Verbindung mit Vorstellungsbuchung im Dezember buchbar. Ab 6 Jahren

15.00 h | fabrik Potsdam
 Ceren Oran
Fliegende Wörter
Pop Up / Explore Dance On Tour.
 Ort: Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Cottbus | Ab 6 Jahren

*** 16.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
 Daybee Dee, Niels "Storm" Robitzky und Shan Robitzky
Familienporträt 6: Circadians
Bewegtes Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung. Ab 6 Jahren

*** 19.00 h | DOCK 11**
 David Bloom
Alles Vergängliche
Ein Solo zu Gustav Mahler und den Nachrichten des Tages.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 Rita Mazza + Anne Zander
SPACE 1880
Eine visuelle Gebärdensprachperformance.

19.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Modjgan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance und Film Premiere. Heizhaus

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Oregon
Choreografie: John Cranko. Ab 10 Jahren

20.00 h | DOCK 11
 Irina Demina
PERPETUAL MYTH
Live-Streaming einer digitalen Tanzperformance. Online verfügbar bis 23:59 Uhr

20.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
 SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
One Million Agendas
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
 Tümay Kılınçel
we love 2 raqs

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Cie. kinoun
THE OTHER SIDE

*** 20.30 h | Sophiensæle**
 Public in Private | Clémentine M. Songe (aka Clément Laves)
Living Room

22.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
Humans 2.0

So. 28.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

11.00 h | Deutsche Oper Berlin
 Staatsballett Berlin
Einführungsmatinee: Don Quixote

15.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
 SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Island Songs (Silvia Ploner and Nicolas Perret)
One Million Agendas
Anmeldung erforderlich unter: somaticcharting@gmail.com

*** 16.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
 Daybee Dee, Niels "Storm" Robitzky und Shan Robitzky
Familienporträt 6: Circadians
Bewegtes Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung. Ab 6 Jahren

*** 16.00 h | Sophiensæle**
 Public in Private | Clémentine M. Songe (aka Clément Laves)
Living Room

*** 19.00 h | DOCK 11**
 David Bloom
Alles Vergängliche
Ein Solo zu Gustav Mahler und den Nachrichten des Tages.

*** 19.00 h | Sophiensæle**
 Rita Mazza + Anne Zander
SPACE 1880
Eine visuelle Gebärdensprachperformance.

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Modjgan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance und Film Premiere. Heizhaus

20.00 h | DOCK 11
 Irina Demina
PERPETUAL MYTH
Live-Streaming einer digitalen Tanzperformance. Online verfügbar bis 23:59 Uhr

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Cie. kinoun
THE OTHER SIDE

Mo. 29.

00.00 h | Online
 Saskia Oidtmann
Tanz vom Tod – ein Tanzfilm in zehn Teilen
Tanz/Choreo: Florian Bücking, Mathis Kleinschnittger, Raisa Kröger, Rosalinda Masson, Ixchel Mendoza Hernández, Ming Poon, Kiana Rezvani, Maria Walser, Anna Weißbenedls, Frank Willens. Video-on-Demand verfügbar bis 15.12.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

Di. 30.

00.00 h | Sophiensæle
 Company Christoph Winkler
We are going to Mars
Film/Video. Online verfügbar 22.-30.11.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

DEZEMBER

Mi. 1.

00.00 h | Online
 Howool Baek, Matthias Erian, Jin Lee
BETWEEN
Interactive Web-Performance. Online verfügbar 1.-5.12.

18.00 h | The Institute for Endotic Research
 SOMATIC CHARTING. THE HOUSE IS THE BODY 8.10.-1.12.2021
Conclusion
Open to the public, no registration required.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

*** 20.30 h | cie. toulia limnaios / HALLE**
Tanzbühne Berlin
 cie. toulia limnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulia Limnaios, Musik: Ralf R. Ollertz, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal.

TANZRAUM WEDDING

LAST-MINUTE-Angebot:
 kl. Studio 6 €/Std,
 gr. Studio 9 €/Std.

Oudendarer Str. 16-20,
 13347 Berlin
 U-Bahn: Nauener Platz,
 Tram: Osramhöfe

E-Mail: m.kueck@gmx.net
 Tel. 030-2594070;
 0173-6020040
 www.tanzraum-berlin.de

Voll ausgebaute, licht-
 durchflutete Tanzstudios
 (100 -200 m²), keine Sä-
 len, Raumhöhe: 5,50m,
 Schwingboden und
 Tanzteppich von Tüchler,
 Ballettstangen, Spiegel,
 Musikanlage, Duschen,
 Umkleidebereich, Küche.

Do. 2.

00.00 h | Online
Howool Baek, Matthias Erian, Jin Lee
BETWEEN
Interactive Web-Performance. Online verfügbar 1-5.12.

* 19.00 h | DOCK 11
Ioannis Mandafounis & Manon Parent
Scarbo

* 19.30 h | Volksbühne Berlin
Constanza Macras | Dorky Park
The Future Uraufführung | Uhrzeit tbc

* 20.00 h | Ballhaus Ost
Cécile Bally und Emma Tricard
Die Ausschreitung | Le débordement | The Incident

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

* 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE
Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

Fr. 3.

00.00 h | Online
Howool Baek, Matthias Erian, Jin Lee
BETWEEN
Interactive Web-Performance. Online verfügbar 1-5.12.

* tba | radialsystem
Renae Shadler & Mirjam Sögner
Silkworms Uhrzeit tba

* 19.00 h | DOCK 11
Ioannis Mandafounis & Manon Parent
Scarbo

* 19.00 h | Sophiensæle
Claire Cunningham
Thank You Very Much

* 19.30 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi
ARA! ARA!

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

* 20.00 h | Ballhaus Ost
Cécile Bally und Emma Tricard
Die Ausschreitung | Le débordement | The Incident

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

* 20.30 h | cie. toulalimnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

Sa. 4.

00.00 h | Online
Howool Baek, Matthias Erian, Jin Lee
BETWEEN
Interactive Web-Performance. Online verfügbar 1-5.12.

* tba | radialsystem
Renae Shadler & Mirjam Sögner
Silkworms Uhrzeit tba

* 19.00 h | DOCK 11
KUNST STOFF production / Yannis Adoniu
Recycle & Untitled Listening Session

* 19.00 h | Sophiensæle
Claire Cunningham
Thank You Very Much

* 19.30 h | Volksbühne Berlin
Constanza Macras | Dorky Park
The Future Uhrzeit tbc

* 19.30 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi
ARA! ARA!

* 20.00 h | Ballhaus Ost
Cécile Bally und Emma Tricard
Die Ausschreitung | Le débordement | The Incident

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

* 20.30 h | cie. toulalimnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

So. 5.

00.00 h | Online
Howool Baek, Matthias Erian, Jin Lee
BETWEEN
Interactive Web-Performance. Online verfügbar 1-5.12.

* tba | radialsystem
Renae Shadler & Mirjam Sögner
Silkworms Uhrzeit tba

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz / Circa Contemporary Circus
What Will Have Been

* 19.00 h | DOCK 11
KUNST STOFF production / Yannis Adoniu
Recycle & Untitled Listening Session

* 19.00 h | Sophiensæle
Claire Cunningham
Thank You Very Much

Mo. 6.

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

Di. 7.

00.00 h | Online
Saskia Oidtmann
Tanz vom Tod – ein Tanzfilm in zehn Teilen
Tanz/Choreo: Florian Bücking, Mathis Kleinschnittger,
Raisa Kröger, Rosalind Masson, Ixchel Mendoza Hernández,
Ming Poon, Kiana Rezvani, Maria Walser, Anna Weißenfels,
Frank Willens. Video-on-Demand verfügbar bis 15.12.

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

Mi. 8.

* 20.00 h | ACUD Theater
Daniel Williams, Malwina Stepien, Yamile
Navarro
SLOGANS
Work-in-progress. Inquiry into repetition, time, sound and
movement.

* 20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
DAS BEUYS Premiere

* 20.30 h | cie. toulalimnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

Do. 9.

* 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
Ceren Oran
Schön anders Ab 6 Jahren

18.30 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
Michael Turinsky
Precarious Mobilizations: A crisp
choreographer's perspective in settling/
unsettling/resettling
Lecture. Part of the online lecture series "(Un)settled.
Performance, protection, and politics of insecurity".
Online via Zoom

* 19.00 h | DOCK 11
Martha Hincapié Charry
AMAZONIA 2040

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Sergiu Matis
Hopeless Heizhaus & Uferstudio 5

* 19.30 h | Volksbühne Berlin
Constanza Macras | Dorky Park
The Future Uhrzeit tbc

* 20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

* 20.30 h | cie. toulalimnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

Fr. 10.

* 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
Ceren Oran
Schön anders Ab 6 Jahren

* 19.00 h | DOCK 11
Martha Hincapié Charry
AMAZONIA 2040

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Sergiu Matis
Hopeless Heizhaus & Uferstudio 5

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

* 20.00 h | radialsystem
Sasha Waltz & Guests
In C
Mit Live-Musik der »Bang on a Can All-Stars«.

* 20.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
Rocio Marano
NN (maC Abschlussarbeit) Premiere

* 20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

* 20.30 h | cie. toulalimnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Laura
Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori Sugata,
Karolina Wyrwal.

Sa. 11.

* 15.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
Ceren Oran
Schön anders Ab 6 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

* 19.00 h | DOCK 11
Martha Hincapié Charry
AMAZONIA 2040

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Sergiu Matis
Hopeless Heizhaus & Uferstudio 5

* 19.30 h | Sophiensæle
Florentina Holzinger
TANZ

Mit: Renée Copraij, Beatrice Cordua, Evelyn Frantti,
Lucifire, Annina Machaz, Netti Nüganen, Suzn Pasyon,
Laura Stokes, Veronica Thompson, Lydia Darling.

* 20.00 h | radialsystem
Sasha Waltz & Guests
In C
Mit Live-Musik der »Bang on a Can All-Stars«.

* 20.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
Rocio Marano
NN (maC Abschlussarbeit)

* 20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

* 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE
Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
tempus fugit
Konzept/Choreo: Toulalimnaios, Musik: Ralf R. Ollertz,
Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino,
Laura Beschi, Alba De Miguel, Alessio Scandale, Hironori
Sugata, Karolina Wyrwal.

21.30 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

So. 12.

* 11.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
Ceren Oran
Schön anders Ab 6 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

* 18.00 h | radialsystem
Sasha Waltz & Guests
In C
Mit Live-Musik der »Bang on a Can All-Stars«.

* 19.00 h | DOCK 11
Martha Hincapié Charry
AMAZONIA 2040

* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Sergiu Matis
Hopeless Heizhaus & Uferstudio 5

19.30 h | Sophiensæle
Florentina Holzinger
TANZ

Mit: Renée Copraij, Beatrice Cordua, Evelyn Frantti,
Lucifire, Annina Machaz, Netti Nüganen, Suzn Pasyon,
Laura Stokes, Veronica Thompson, Lydia Darling.

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

Mo. 13.

00.00 h | Online
Saskia Oidtmann
Tanz vom Tod – ein Tanzfilm in zehn Teilen
Tanz/Choreo: Florian Bücking, Mathis Kleinschnittger,
Raisa Kröger, Rosalind Masson, Ixchel Mendoza Hernández,
Ming Poon, Kiana Rezvani, Maria Walser, Anna Weißenfels,
Frank Willens. Video-on-Demand verfügbar bis 15.12.

* 19.00 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Shirin Farshbaf
Occupied Air Uferstudio 1

* 19.30 h | Sophiensæle
Florentina Holzinger
TANZ

Mit: Renée Copraij, Beatrice Cordua, Evelyn Frantti,
Lucifire, Annina Machaz, Netti Nüganen, Suzn Pasyon,
Laura Stokes, Veronica Thompson, Lydia Darling.

Di. 14.

* 19.00 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Playing your Part Uferstudio 1

* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

20.30 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Ali Moini / Company SELON L'HEURE
Man Anam Ke Rostam Bovad Pahlavan Uferstudio 14

Mi. 15.

* tba | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Cullberg / Jefta van Dinther
On Earth I'm Done: Mountains Uhrzeit tba

* 19.00 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Kaveh Ghaemi
Domino Uferstudio 1

* 20.00 h | Acker Stadt Palast
Ricardo Ambrozio
Scope Premiere

* 20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

* 20.30 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Ali Moini / Company SELON L'HEURE
Man Anam Ke Rostam Bovad Pahlavan Uferstudio 14

Do. 16.

* tba | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Cullberg / Jefta van Dinther
On Earth I'm Done: Mountains Uhrzeit tba

* 19.00 h | Uferstudios
TANZPOL BERLIN 13-19.12.2021
Double Skin Uferstudio 1

* 19.00 h | DOCK 11
Anna Nowicka
FLICKER

*** 19.30 h | Fahrbereitschaft**
Constanza Macras | DorkyPark
Bibliomaniacs Uhrzeit tbc

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Ricardo Ambrozio
Scope

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

*** 20.30 h | Uferstudios**
TANZPOL BERLIN 13.-19.12.2021
Ulduz Ahmadzadeh / ATASH
Under Cover Uferstudio 14

Fr. 17.

*** tba | Sophiensäle**
Yui Kawaguchi
MUGEN – SLEEPLESS BUTTERFLY Uhrzeit tba

*** tba | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
Cullberg / Jefta van Dinther
On Earth I'm Done: Mountains Uhrzeit tba

18.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schrad
Solo für Lea mit Claudia

*** 19.00 h | Uferstudios**
TANZPOL BERLIN 13.-19.12.2021
Revealing the Latent Phase Uferstudio 1

*** 19.00 h | DOCK 11**
Anna Nowicka
FLICKER

*** 19.30 h | Fahrbereitschaft**
Constanza Macras | DorkyPark
Bibliomaniacs Uhrzeit tbc

19.30 h | HFS Ernst Busch
Dan Su
Gentle Brutality (maC Abschlussarbeit)

19.30 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schrad
Solo für Lea mit Josephine

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Ricardo Ambrozio
Scope

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
Unfinished Fridays Vol. 78
*Work-in-progress Showings von LAKE-Residenzkünstler*innen.*

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

*** 20.30 h | Uferstudios**
TANZPOL BERLIN 13.-19.12.2021
Hooman Sharifi
The Dead Live on in Our Dreams Uferstudio 14

Sa. 18.

*** tba | Sophiensäle**
Yui Kawaguchi
MUGEN – SLEEPLESS BUTTERFLY Uhrzeit tba

*** tba | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
Cullberg / Jefta van Dinther
On Earth I'm Done: Mountains Uhrzeit tba

18.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schrad
Solo für Lea mit Josephine

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

*** 19.00 h | Uferstudios**
TANZPOL BERLIN 13.-19.12.2021
Armin Hokmi Kiasarai
Public Dance, Permutable Stage Uferstudio 1

*** 19.00 h | DOCK 11**
Anna Nowicka
FLICKER

19.00 h | cie. toula limnaios / HALLE Tanz-
bühne Berlin
cie. toula limnaios
point de vue 2

Künstler. Ltg./Choreo: Toulia Limnaios, Livemusik/Cello: Ralf R. Ollertz, Tanz/Kreation: Daniel Afonso, Francesca Bedin, Laura Beschi, Leonardo D'Aquino, Priscilla Fiuza, Alba De Miquel, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa. Bildregie: Toulia Limnaios, Kameras: Walter Bickmann, Giacomo Corvaia, Bernd Sahling. Livestream

*** 19.30 h | Volksbühne Berlin**
Florentina Holzinger
A Divine Comedy

Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Higler, Florentina Holzinger, Susanne Jablon-ski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnéa Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert.

19.30 h | HFS Ernst Busch
Dan Su
Gentle Brutality (maC Abschlussarbeit)

19.30 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schrad
Solo für Lea mit Claudia

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Marion Sparber
Die Vergänglichkeit der Gänseblümchen / EQUINOX Berlin-Premiere

*** 20.00 h | Theater Thikwa**
Yuko Kaseki
DAS BEUYS

21.30 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

So. 19.

*** tba | Sophiensäle**
Yui Kawaguchi
MUGEN – SLEEPLESS BUTTERFLY Uhrzeit tba

*** 11.00 h | Uferstudios**
TANZPOL BERLIN 13.-19.12.2021
FALLING OUT OF PLACE – Shifting Perspectives on Dance Knowledge and Artistic Practices Symposium, 11-18.30 Uhr. Uferstudio 14

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

*** 19.00 h | DOCK 11**
Anna Nowicka
FLICKER

*** 19.00 h | Volksbühne Berlin**
Florentina Holzinger
A Divine Comedy

Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Higler, Florentina Holzinger, Susanne Jablon-ski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnéa Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert.

*** 19.30 h | Fahrbereitschaft**
Constanza Macras | DorkyPark
Bibliomaniacs Uhrzeit tbc

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Marion Sparber
Die Vergänglichkeit der Gänseblümchen / EQUINOX

Di. 21.

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
Cécile Bally und Emma Tricard
Die Ausschreitung | Le débordement | The Incident

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell / Circa
Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Mi. 22.

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Jewels
Ch.: George Balanchine, M. Gabriel Fauré, Igor Stravinsky, Peter I. Tschaiakowsky. Ab 8 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell / Circa
Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Do. 23.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell / Circa
Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Sa. 25.

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Gravity & Other Myths
A Simple Space

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

21.30 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

So. 26.

*** 16.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Gravity & Other Myths
A Simple Space

18.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Mo. 27.

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Gravity & Other Myths
A Simple Space

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Raphael Hillebrand
Auf meinen Schultern

Di. 28.

16.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Training zum Zuschauen

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 2021
Gravity & Other Myths
A Simple Space

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Don Quixote
Choreografie: Victor Ullate

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Raphael Hillebrand
Auf meinen Schultern

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Mi. 29.

*** tba | radialsystem**
Christoph Winkler
Her Noise
Tanz: Bria Bacon, Symara Johnson, Lisa Rykena, Sophie Prins, Sarina Egan-Sitinjak. Premiere | Uhrzeit tba

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
Staatsballett Berlin
Jewels
Ch.: George Balanchine, M. Gabriel Fauré, Igor Stravinsky, Peter I. Tschaiakowsky. Ab 8 Jahren

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Raphael Hillebrand
Auf meinen Schultern

20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Do. 30.

*** tba | radialsystem**
Christoph Winkler
Her Noise
Tanz: Bria Bacon, Symara Johnson, Lisa Rykena, Sophie Prins, Sarina Egan-Sitinjak. Uhrzeit tba

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Raphael Hillebrand
Auf meinen Schultern

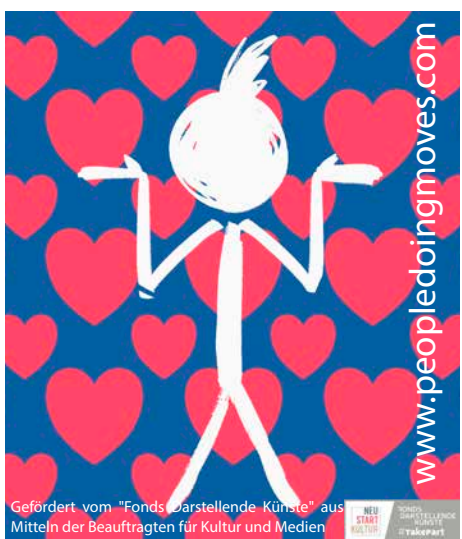
20.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

Fr. 31.

*** tba | radialsystem**
Christoph Winkler
Her Noise
Tanz: Bria Bacon, Symara Johnson, Lisa Rykena, Sophie Prins, Sarina Egan-Sitinjak. Uhrzeit tba

17.00 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow

20.30 h | Chamäleon Theater
Yaron Lifschitz mit Libby McDonnell /
Circa Contemporary Circus
Circa's Peepshow



Der Kalender online
mit allen Adressen und
Ticketinformationen:
tanzraumberlin.de

Research As An Act Of Resistance

Julia Plawgo was part of the pilot project *Berlin Dance Residency Program*. Would she recommend continuing it?

In April 2021, Julia Plawgo spent four weeks at ada Studio in the frame of the pilot project *Berlin Dance Residency Program* funded by the Berlin Senate Department for Culture and Europe. Nine different dance venues hosted the residencies in the last year and a half. While the existing funding structure still doesn't take into account a large part of the work processes of artists, the residency funding for dance – which addresses in particular pre-conceptual work and research phases – in conjunction with other programs such as Tanzpraxis scholarships closes a funding gap for the almost exclusively free-lance Berlin dancers and choreographers. Here's what Julia Plawgo experienced in the course of her residency. In November, she will present the results in the context of ada Studio's *NAH DRAN extended* choreographic series.

Text: Julia Plawgo
Dancer and choreographer

For every dancer/choreographer, research time is an extremely important part of an artistic process. Being able to afford a studio without project funding is not possible for all those that are engaged in producing or participating in dance in Berlin. For me, the opportunity to make use of a whole month of studio time and a stipend that supported me during that time span was a very rare occurrence and provided the support needed to advance my artistic research.

Continuing one's artistic practice

The duration of the residency allows one to experiment as well as to spend time on a work-in-progress for a new production, if desired. Otherwise, it provides enough time to further develop an artistic practice, such as delving deeper into one's movement research, formulating new questions about one's work and receiving external support, technical or artistic/dramaturgical.

In times where still the majority of funding possibilities focus on production, it is extremely important to be able to get studio time that's not necessarily product-oriented. This time is crucial to keep up the continuity of an artistic practice, especially for dance makers who, under normal financial circumstances, are not always able to develop

and grow outside of the time spent producing new work. I think the more opportunities there are for choreographers, in terms of financial funding as well as for using spaces for research in a continuous way, the better future productions will be, too. During research time, the practice can be explored on a deeper level and also expand, and there's enough time to ask oneself questions like: Do I need more time to develop this material? Or: Am I ready to apply for production funding?

Being part of a local context

For me, being able to be on a residency in the city I live in was a great luxury that doesn't happen very often. Going abroad or to another city is not always possible and sometimes comes with additional obstacles. In my case, the Coronavirus crisis and a previous work engagement wouldn't allow me to move from Berlin. Being able to stay in the comfort of my own home and commute to the studio every day was very helpful and I am sure that it positively influenced my time of the residency.

Additionally, the incomparable professionalism and care that Gabi Beier from ada Studio provided was another type of strong support I received throughout my residency period. Clear communication, artistic and practical support and always being there to answer possible questions helped me structure my work. Weekly meetings in the studio provided me the opportunity to share my process, exchange ideas and receive feedback. I am very thankful for that.

Digital experience and the body

I personally spent my studio time developing further my research on digital space and the body. Before the residency started I wrote: "I would like to think of this research as an act of resistance against the existing conditions of the world by creating and inhabiting, just like in a video-game, an alternative space conditioned by a separate set of rules. I would also like to think of this research as a way of bringing my generation's experience of 'living body-lessly in a digital space' to the body. I will use dance as a tool that has the potential of generating knowledge to reflect on this experience and try to create a bridge for the gap between my offline and online life."

Over the course of the four weeks, I managed to develop quite a few movement qualities that best resembled a global but also very personal experience of a more and more digitalized world. I attained a better understanding of what kind of aesthetic I am moving toward. I had enough time to experiment and crystallize some aspects of my movement research. Thanks to that time and especially to that space, I was also able to work with light and props/stage design elements that supported me. I also thoroughly documented my research on video, which will allow me to go back to it when I have the next opportunity to continue my research. Video also became a medium that I not only documented my work with, but also that I had time to explore as a choreographic tool. I will present the results of my residency at ada Studio in the context of *NAH DRAN extended: MISSED PIECES II* in November.

For me, none of this would have been possible without the *Berlin Dance Residency Program*. I think it is of the utmost importance to provide as many artists in Berlin as possible with the opportunity to benefit from research residencies like this.

Edited by Elena Philipp



Julia Plawgo during her residency at ada Studio.
Foto: ada Studio / Aisha Mia Lethen Bird

NAH DRAN extended: MISSED PIECES II

19. – 21. November 2021

ada Studio

www.ada-studio.de



Ort der Begegnung

deufert&plischke über die Kraft des Neubeginns und Räume für Kunst jenseits der urbanen Zentren.

In Berlin haben sie einen Großteil ihrer Arbeiten entwickelt und gezeigt, hier wurden ihre Kinder geboren: Katrin Deufert und Thomas Plischke, zusammen der Künstlerzwilling deufert&plischke, gehörten über Jahre fest zur hiesigen Tanzszene. Bis sie umzogen – von der Großstadt in eine mittlere Kreisstadt am Rand des Ruhrgebiets, aus dem Osten in den Westen Deutschlands. Wie gestalten sie diesen künstlerischen Neubeginn? Inwiefern ist er auch beispielhaft?

Text: deufert&plischke

Vor etwas über einem Jahr sind wir aus dem Berliner Wedding nach Nordrhein-Westfalen gezogen, in die Altstadt von Schwelm – im Mai 2020, mitten im ersten Lockdown. Die Entscheidung für den Umzug wurde aber schon kurz vor dem Ausbruch der Pandemie getroffen. Über zehn Jahre hatten wir uns in Berlin und vor allem international ein Netzwerk aufgebaut, das sich in nachhaltigen und prozessbasierten transdisziplinären Projekten verwob. Wir haben unsere gemeinschaftlichen Arbeitsweisen mitgenommen nach NRW und in Schwelm Anfang 2021 mitten in der Fußgängerzone eine 150 Quadratmeter große Ladengalerie angemietet. Mit Hilfe der Fördergelder von *Neustart Kultur* konnten wir den Raum einrichten und nun entsteht in dieser Stadt

erstmal und einzigartig ein Raum für Live Art und Performancekunst.

Gemeinsam arbeiten, lachen und träumen

Immer wieder wurden wir zuerst von Nachbar*innen und nun von Besucher*innen der Spinnerei Schwelm gefragt: Warum? Wie kommt es, dass ein international aktives Künstlerduo Berlin verlässt für eine mittelgroße Stadt im Bergischen Land? Vielleicht wissen wir selbst nicht die ganze Antwort, aber ein Teil steht fest: für mehr Kommunikation im Tanz und für den Aufbau eines lebendigen Kunstortes, an dem Leute gemeinsam Fragen stellen können, weil sie sich begegnen. Die Spinnerei versteht sich als Ort für prozessbasierte, experimentelle künstlerische Arbeit, an der Jede*r teilhaben kann. Das Kernteam besteht mittlerweile aus knapp zehn Leuten aus den Bereichen Tanz, Musik, Medienkunst, Design, Film, Dramaturgie und Produktion.

Der Name „Spinnerei“ in seiner Mehrdeutigkeit ist Konzept. Auch erinnert er an die vielen Projekte, die wir mit Freund*innen in Berlin und anderswo rund um die mythologische Figur der Arachne – der kopflosen Weberin, die zur Spinne wird, um ihre Kunst zu retten – veranstaltet haben. In der Spinnerei Schwelm wird Zeit verbracht ohne Konsumzwang, Menschen begegnen einander, um ihre Ideen einzubringen und kreativ umzusetzen, hier wird gemeinsam gearbeitet, geschrieben, genäht,

gestrickt, gelacht, erzählt, verschoben, verrückt, geträumt, geatmet und gedacht. Und wenn es drinnen zu eng wird, gehen wir in wenigen Minuten den Berg hinauf in den Wald, um dort an der frischen Luft weiterzuspinnen.

Für ein kreatives Quartier mitten in der Stadt

Kurze Wege und geringer Straßenverkehr eröffnen auch für Tanz und Choreografie ganz neue Möglichkeiten für Kunst im öffentlichen Raum. Die Spinnerei wird weniger Produktionsort sein, als temporär einen sozialen Austausch über die aktive Begegnung mit experimenteller Kunst zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass sich im Zuge der Pandemie auch die darstellende Kunst neu orientieren muss, weg vom Konzept der regelmäßigen Produktion und Präsentation von Stücken hin zu offen gestalteten künstlerischen Prozessen, die sich den momentanen Bedingungen anpassen können.

Die Spinnerei liegt in der Innenstadt am Rande der Fußgängerzone, gegenüber befindet sich nicht nur ein großes Bankgebäude, sondern es wird gerade ein neues Kunstzentrum gebaut, in dem es Raum für eine Stadtbibliothek und für andere kulturelle Aktivitäten geben soll. In dieser unmittelbaren Nachbarschaft hoffen wir darauf, an einem kreativen Quartier mitzubauen, das es ermöglicht, mitten in der Stadt eine Alternative zu bieten zur Dominanz der Shopping-Aktivitäten. Wir wünschen uns Räume, in denen Menschen miteinander Zeit verbringen und in einem geschützten Raum eine soziale Nähe aufbauen können.

Für unser Eröffnungswochenende im September hatten wir vier Frauen eingeladen, zwei aus Berlin, eine aus Schwelm und eine aus Brüssel, die alle vor kurzem oder vor langer Zeit etwas Neues gegründet haben, die einen Neubeginn gewagt haben im kulturellen und sozialen Sektor, was ihr Leben komplett verändert hat. Alle vier Frauen konnten dadurch eine Praxis entwickeln, die es ihnen ermöglicht, etwas Einzigartiges mit anderen Menschen zu teilen, etwas, das nur sie können und sonst niemand. Diese Erfahrungen werden gebraucht – nicht nur in Schwelm: die Bereitschaft neu zu starten, Stadtgesellschaften mit zu entwickeln und Neues auch mit-, ver- und aufteilen zu können. Nicht nur unter den Insider:innen, sondern mit allen, die im Leben auch mal tanzen wollen.



Auf zu neuen Ufern:
deufert&plischke, „Family Studies 2021“.
Foto: deufert&plischke

www.spinnereischwelm.net

Tanzender Raum Dancing Space

Die Kompanie 4RUDE erkundet das Sein

Company 4RUDE explores the idea of being

Was ist das Sein? Wie sieht es aus, wie fühlt es sich an? Erkunden wird das am Theater im Delphi die Kompanie 4RUDE. Von Butoh und dem klassischen japanischen Körperausdruck ausgehend, choreografieren Hikaru Inagawa und Maco „Körperbewegungen, die innersten Erfahrungen entspringen“. Der Raum tanzt durch den Körper und ist nicht durch die physische Bewegung definiert, so formulieren sie den Kern ihres künstlerischen Konzepts. In der Performance „Das Sein – Ruinen“ soll durch die Energie in den sich bewegenden Körpern, durch deren Fluss (Raum) und Geschwindigkeit (Zeit), das unfassbare Phänomen des „Seins“ real werden. Entfaltet wird es von 4RUDE in seiner ganzen Polarität: zwischen Schönheit und Hässlichkeit, Gewalt und Stille, Momenten des Lebens und des Todes. (eph)

What is being? What does it look like, how does it feel? This is what the 4RUDE company will be exploring at the Theater im Delphi. Starting from Butoh and the classical Japanese body expression, the founders Hikaru Inagawa and Maco choreograph "body movements that spring from innermost experiences". At the core of their artistic concept is the idea that space dances through the body and is not defined by physical movement. In their performance "Being – Ruins", the incomprehensible phenomenon of "being" is to become real through the energy in the moving bodies, through their flow (space) and velocity (time). And 4RUDE are unfolding the phenomenon in all its polarity: between beauty and ugliness, violence and silence, moments of life and death. (eph)



Auf der Suche nach dem Sein: 4RUDE.
Foto: Patrik Bablo

4RUDE
Das Sein – Ruinen
18. – 21. November 2021
Theater im Delphi
www.theater-im-delphi.de



anzeige

Erstmals mit Live-Musik: „In C“

Sasha Waltz & Guests tanzen „In C“ von Terry Riley erstmals zu Live-Musik im radialsystem. Es spielt das New Yorker Kollektiv Bang on a Can All-Stars.

Im Jahr 2021 begann die Berliner Tanzkompanie *Sasha Waltz & Guests* auf der musikalischen Grundlage von Terry Rileys „In C“ (1964) einen neuartigen künstlerischen Prozess, aus dem kontinuierlich digitale wie Live-Formate hervorgehen. Nach der Uraufführung im Livestream im März sowie der Live Berlin Premiere im September folgt im Dezember 2021 im radialsystem die nächste Premiere für „In C“, diesmal mit Live-Musik.

„In C“ von *Sasha Waltz & Guests* ist eine farbenfrohe Exkursion in die Welt der Minimal Music. Basierend auf Terry Rileys gleichnamiger, revolutionärer und offener Komposition entwickelte Sasha Waltz gemeinsam mit ihren Tänzer*innen choreografisches Material, das einer ähnlich variablen Struktur folgt und daher spielerisch Raum für immer neue Variationen lässt. Getanzt wurde bisher zu einer Aufzeichnung des New Yorker Kollektivs *Bang on a Can*. Vom 10. bis 12. Dezember performt die Tanzkompanie „In C“ nun erstmals gemeinsam mit den US-amerikanischen Musiker*innen live auf einer Bühne.

Im Anschluss an die Vorstellung am 11. Dezember bringen die *Bang on a Can All-Stars* in einem Kon-



zert Klassiker ihres Repertoires nach Berlin, auf dem Programm stehen Werke von Michael Gordon, David Lang, Julia Wolfe, Meredith Monk, Steve Martland sowie die Premiere eines neuen Stücks des in Berlin lebenden amerikanischen Komponisten Nick Dunston.

Eine Produktion von *Sasha Waltz & Guests*.
Made in radialsystem.

Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Vorstellungen sind Teil der Initiative „Wunderbar Together“, einer gemeinschaftlichen Initiative, die vom Auswärtigen Amt gefördert und vom Goethe-Institut realisiert wird.

Sasha Waltz & Guests / Terry Riley
In C
mit Live-Musik der *Bang on a Can All-Stars*
10. – 11. Dezember 2021, jeweils 20 Uhr
12. Dezember 2021, 18 Uhr

Bang on a Can All-Stars
Live in Concert
11. Dezember 2021, 22 Uhr

radialsystem | www.radialsystem.de
Sasha Waltz & Guests | www.sashawaltz.de

Performativer Meteoritenschauer

Ein eigenes Universum erschafft das T.E.N.T.-Festival

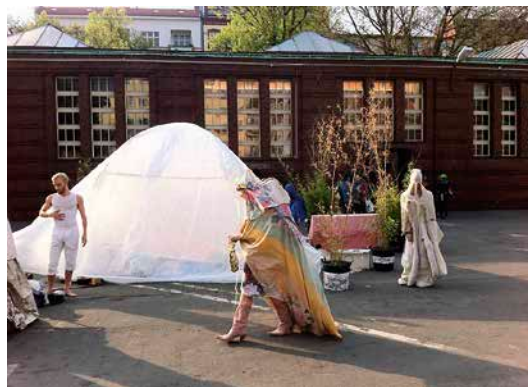
Als „mega-mini Festival des kosmischen Treibens“ kündigen die Macher*innen T.E.N.T. an: ein vier-tägiges Event mit umfangreichem Programm, das „wie ein Meteoritenschauer die unsichtbare dunkle Materie eines schwarzen Lochs umkreist“. Poetisch ist die Selbstbeschreibung, konkret geht es ums miteinander Teilen. Geboten sind Abendvorstellungen, eine Performance-Lotterie und eine lange DJ-Abschlussnacht. Konzipiert und kuratiert ist das Festival in einer Kooperation mehrerer Künstler*innen – Caroline Neill Alexander, Layton Lachman, Ivanka Tramp in Zusammenarbeit mit Camila Malenchini sind genannt sowie zahlreiche weitere Mitwirkende, darunter auch

der Club for Performance Art. Dieser verlost bei T.E.N.T. performative Eins-zu-Eins-Begegnungen mit Künstler*innen wie Alice Chauchat, Liina Magnea oder Judith Förster. Was man sehen wird? Erfährt man am Tag der Veranstaltung. (eph)

Performative Meteor Shower

The T.E.N.T. festival is creating its own universe

The makers of T.E.N.T. have announced their event as a „mega-mini festival of cosmic hustle and bustle“: four days with a rich program that „circles the invisible dark matter of a black hole like a meteor shower“. Poetic is the self-description, concretely it is about sharing with each other. Evening performances, a performance lottery and a long DJ closing night will be part of the program. The festival is conceived and curated in cooperation of vari-



Kosmisches Treiben rund ums Zelt: Das T.E.N.T.-Festival.
Foto: T.E.N.T.

ous artists – Caroline Neill Alexander, Layton Lachman, Ivanka Tramp in collaboration with Camila Malenchini are among the creators, as well as numerous other contributors, including the Club for Performance Art. At

T.E.N.T., the club is raffling off performative one-on-one encounters with artists such as Alice Chauchat, Liina Magnea and Judith Förster. What will you see? That will be revealed on the day of the event. (eph)

T.E.N.T.
11. – 14. November 2021
DOCK 11
www.dock11-berlin.de



anzeige

Zimmer mit Eigenleben

Clémentine M. Songe aka Clément Layes lässt in „Living Room“ die Möbel lebendig werden – vom 25. – 28. November an den Sophiensælen.

Die präzise durchchoreografierte Performance „Living Room“ untersucht unser Vertrauensverhältnis zu der Umgebung, die wir Zuhause nennen.

Was wäre, wenn unser Bett, Stuhl und Bücherregal beschließen würden, dass sie unabhängig von ihrem gewohnten Kontext existieren wollen, zu ihren ganz eigenen Bedingungen? Frei darin, zu werden was sie wollen und ihre feste Position zu verlassen, um sich in die Welt zu wagen! Sich zu bewegen, zu verwandeln, sich selbst zu demontieren – oder sich sogar mit anderen Geräten zusammenzuschließen? In „Living Room“ erforscht Clémentine M. Songe aka Clément Layes die Dynamik des Wohnzimmers, jenes Ortes, an dem wir uns mit Dingen umgeben, die uns vertraut, intim, wiedererkennbar und sicher erscheinen.

Hier bewegen sich verschiedene abstrakte Objekte, die an ein lebendes Arrangement erinnern, nach ihrer eigenen operativen Logik, während die Performenden sich immer wieder dem Rhythmus und dem Raum anpassen müssen: Der Boden gleitet, dreht sich, hebt sich. Der Raum erwacht zum Leben – schließlich ist er ein *living room*.



In Zusammenarbeit mit der Architektin Morana Mažuran, der Lichtdesignerin Ruth Waldeyer und dem bildenden Künstler Jonas Maria Droste deckt Songe die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen unserem Leben und diesem Ort auf und zeigt dabei, wie sehr wir uns auf unsere gewohnte Umgebung verlassen, um uns in der Welt „zu Hause“ zu fühlen.

Künstlerische Leitung, Performance: Clémentine M. Songe (aka Clément Layes)
Künstlerische Mitarbeit: Jasna L. Vinovrški
Bühnendesign, Architektur: Morana Mažuran
Bühnendesign, Konstruktion, Konzept: Jonas Maria Droste, Ruth Waldeyer, Clément Layes
Licht: Ruth Waldeyer
Musik: Steve Heather
Kostüm: Malena Modeer
Presse: Aïsha Mia Lethen
Internationale Kommunikation: Inge Koks
Produktion: Public in Private

Tickets 15/10 € unter www.sophienseale.com

schenken SIE Tanz

Tanzcard

Mit der tanzcard die Vielfalt der Berliner Tanzszene erkunden: ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen der 29 Partnerspielstätten in Berlin und Potsdam.

Die tanzcard ist das ideale Geschenk für alle Tanzliebhaber*innen. Zusätzlich zur tanzcard können Sie sechs Ausgaben des Magazins tanzraumberlin bequem für ein Jahr nach Hause bestellen.

Acker Stadt Palast · ACUD-Theater · ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz · Akademie der Künste · Ballhaus Naunynstraße · Ballhaus Ost · Berliner Festspiele · cie. toula limnaios / HALLE Tanzbühne Berlin · Constanza Macras | DorkyPark · DOCK 11 · fabrik Potsdam · HAU Hebbel am Ufer · HZT Berlin · Lake Studios Berlin · radialsystem · RambaZamba Theater · Sasha Waltz & Guests · SOPHIENSÄLE · Staatsballett Berlin · Studio laborgras · Tanz im August · Tanzfabrik Berlin · TANZKOMPLIZEN · Tatwerk | Performative Forschung · Theater im Delphi · Theater Strahl Berlin · Theater Thikwa · Uferstudios · Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz



Tanzbüro Berlin

www.tanzraumberlin.de

Impressum

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520



Herausgeber
Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de
Mit Beiträgen von *deufert&plischke*, Mariama Diagne,
Elena Philipp (eph) und Julia Plawgo. Übersetzung: Mark Kanak

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Anja Goette und
Jenny Haack. Mitarbeit: Antonia Gersch.

Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Kalender
Anna Noe
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Anna Noe: anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz
Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck
Möller Druck, Berlin | Auflage: 15.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössisches Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis@
Contact Improvisation
M.A.D. Mix
Yoga for Dancers
Gaga

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam & Performance
Projekte

marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte